

# Aus dem Schweizerischen Lehrerverein (SLV)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **40 (1980-1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aus dem Schweizerischen Lehrerverein (SLV)

Die erste Delegiertenversammlung vom 26. Mai 1979 wählte Rudolf Widmer, Trogen AR, zum neuen Zentralpräsidenten des Vereins. Während Vizepräsident Wilfried Oberholzer die Vereinsgeschäfte nahezu ein Jahr leitete, übernahm der neue Präsident diese Arbeit nach den Sommerferien.

Oscar Reck, Mitglied der Expertenkommission, stellte an dieser DV den Entwurf der neuen Bundesverfassung vor. Anschliessend verabschiedeten die Delegierten die Stellungnahme des SLV zu dieser Totalrevision.

Die zweite Delegiertenversammlung in Luzern setzte als Haupttraktandum die Schulkoordination auf die Verhandlungsliste. Voraus ging eine Meinungsumfrage. Von 18 kantonalen Sektionen bezogen deren 17 Stellung zur Schulkoordination. Die Sektionen bekannten sich mit grossem Mehr für die Koordination. Vor allem wurde die Konkordatslösung ganz deutlich einer Bundeslösung vorgezogen. Es zeigte sich aber auch, dass Information des Ist-Zustandes der vielen Bestrebungen notwendig wurde. Das wollte nun die Delegiertenversammlung. Zum Schuljahresbeginn (einem Teilproblem der Schulkoordination) sprachen in Kurzreferaten die Herren Bundesrat Dr. H. Hürlimann, Dr. A. Gilgen, Erziehungschef im Kanton Zürich und zugleich Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz, A. Item, Regierungsrat, Zug, als Sprecher für die Standesinitiative der FDP

Zug, H. Kellermüller, Präsident Aktion demokratische Schulpolitik.

Im Anschluss an die Referate und nach eingehender Diskussion (alle waren für Vereinheitlichung des Schuljahresbeginns, aber wann?) verabschiedeten die Vertreter der Sektionen folgendes Bekenntnis zur Schulkoordination:

«Die Delegierten bekräftigen das Bekenntnis zur Koordination des Schuljahresbeginns und begrüssen die Anstrengungen, auf politischer Ebene eine gesamtschweizerische Lösung herbeizuführen. Sie geben dabei einer Regelung auf dem Konkordatsweg den Vorzug und sind davon überzeugt, dass die gegenwärtigen uneinheitlichen Verhältnisse im Interesse des Schülers möglichst bald überwunden werden sollten. Sie befürworten deshalb Schritte, die in Richtung auf eine gesamtschweizerische Koordination des Schuljahresbeginns unternommen werden.»

Erneut beschäftigten den Zentralvorstand die Massnahmen zur Erhaltung der Arbeitsplätze. Auch dazu erhielten die Sektionen Gelegenheit zur Stellungnahme. Ich lasse hier nur stichwortartig einige Vorschläge folgen, die an die Erziehungsdirektorenkonferenz weiter-

geleitet wurden: Senkung der Klassenbestände – Weiterführung von Klassen mit Unterbestand – Zurückhaltung bei Klassenzusammenlegungen – Einführung bzw. Ausbau neuer Schultypen (9. obligatorisches Schuljahr, freiwilliges 10. Schuljahr, Berufswahlklassen) – Altersentlastung – Schaffung der Möglichkeit von Doppelstellen – Anstellungsmöglichkeiten mit Teilpensum schaffen – vorzeitige freiwillige Pensionierung – Ausbau von Fortbildungsmöglichkeiten, insbesondere solche von Semesterdauer – Gewährung eines ganzjährigen Bildungsurlaubes nach einer bestimmten Anzahl von Dienstjahren – Gewährung von Urlaub zur Weiterbildung. Der Schweiz. Lehrerverein hat schon sehr früh, bei Eintreten des Leherüberflusses, als erste Lehrerorganisation ähnliche und z. T. gleiche Vorschläge eingereicht. Jetzt geht es vor allem darum, die gestellten Vorschläge zu vertreten. Das wird Aufgabe kommander Verhandlungen sein.

In diesem Zusammenhang tauchten die Mängel des Bundesgesetzes über die Arbeitslosenversicherung auf. Unsere Dachorganisation erhielt und benutzte die Gelegenheit, zum Vorentwurf zu einem neuen Gesetz über die Arbeitslosenversicherung die Forderungen zu stellen. Die einzelnen Sektionen gelangten ebenfalls mit einer Eingabe an das zuständige kantonale Departement. Auch unsere Sektion Graubünden tat dies mit einer Eingabe an das Volkswirtschaftsdepartement.

Recht früh fand das «Jahr des Kindes 1979» Eingang in die Geschäftsliste des SLV. Sicher darf sich unser Einsatz zugunsten der Kinder nicht auf *ein* Jahr beschränken. Für einen Lehrer ist jedes Jahr ein Jahr des Kindes. Schon im Dezember 1978 beschloss der Zentralvorstand die Aktion «Miteinander». Eine Arbeitsgruppe aus den Vertretern der

Lehrerschaft, der Pro Infirmis und dem Adjunkten des SLV stellte eine Dokumentation zusammen. Am 16. Mai 1979 wurde diese Aktion den Sektionspräsidenten vorgestellt. Alt Bundesrat Ernst Brugger sowie Zentralsekretär F. v. Biddler umrissen die Zielsetzung der Aktion. Lehrerschaft und Presse stellten sich sehr positiv dazu.

Anlässlich einer Präsidentenkonferenz erhielten die Sektionspräsidenten Gelegenheit, ihre Wünsche an den SLV vorzutragen. Der SLV selbst muss sich auf die Mitarbeit der Sektionen abstützen können. Gegenseitige Information ist notwendig. Eine Zusammenarbeit aller Stufen innerhalb der Dachorganisation drängt sich auf – nur durch Zusammenarbeit sind die angestrebten Ziele erreichbar.

Als Informationsträger dient die Schweizerische Lehrerzeitung einmal dem SLV selbst, dann auch den kantonalen Sektionen und ganz besonders jedem einzelnen Mitglied. Für *den* Bündner Lehrer, der die SLZ abonniert hat und sie liest, wären meine Zeilen nicht notwendig. Wer diese Zeitung liest, ist über Schul- und Bildungsfragen informiert.

Ein neues Projekt beschäftigt den SLV jetzt und in den kommenden Jahren. Es geht um die Überprüfung der Situation der Primarschule in vorläufig vier Teilprojekten (SIPRI-Projekt). Die vier Teilprojekte sind:

- 1 Kernziele der Primarschule:  
Anspruch und Wirklichkeit
- 2 Funktionen und Formen der Schülerbeurteilung
- 3 Übergang von der Vorschulzeit zur Primarschule
- 4 Kontakte und Zusammenarbeit Schule-Elternhaus

Dem SLV ging es vor allem darum, auch seine kantonalen Sektionen zur Mitar-

beit zu bewegen. Jede Sektion hat nun ihren Vertreter ernannt, der sich zusammen mit dem Vertreter des Kantons mit diesem Projekt befasst.

Für den SLV ist die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen sehr wichtig. Zusammen mit dem SVHS (Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform) wurde 1979 eine gemeinsame Kurswoche für den März 1980 geplant mit dem Thema «Schule heute – Schule morgen». Die FORMACO hat am 19. Mai 1979 ihre Liquidation beschlossen. Unterdessen wurde das Gelände in Le Pâquier an die Standortgemeinde verkauft. Die Daueraufgabe der Lehrerfortbildung aber bleibt innerhalb der Konferenz Schweiz. Lehrerorganisationen bestehen.

Der Zentralvorstand verwaltet den Hilfsfonds. Den eingereichten Gesuchen wurde entsprochen. Die Lehrerweisenstiftung lindert Härtefälle (auch unsere Sektion durfte namhafte Zuwendungen

entgegennehmen). Zu den besonderen Dienstleistungen des SLV gehören auch die INTERVAC-Wohnungsaustausch und der Reisedienst. Raumhalber unerwähnt bleiben diesmal die Studienkommissionen des SLV.

Abschliessen möchte ich dies Jahr meinen Bericht mit einem Zitat aus der SLZ vom 27. März 1980

«Der SLV setzt sich für Erziehungs- und Unterrichtsbedingungen ein, in denen sich die Persönlichkeit des Kindes in einer ihm gemässen Weise entfalten kann. Er fördert die Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Behörden.

Der SLV stellt sich hinter Reformen des Schul- und Bildungswesens, die dem Kind Ausbildungsmöglichkeiten eröffnen, welche seinem Wesen und der Entwicklungsfähigkeit seiner Anlagen entsprechen und welche es nicht überfordern.»

Christian Lötcher



## **Basteln**

Linol- und Stoffdruckfarben, Batikfarben, Glasmalfarben, Color Paste Exponitfarben, Holzgegenstände zum Bemalen und Schnitzen, Schnitzmesser, Keramik zum Bemalen, Keramikfarben, Mosaikkasten sowie verschiedene Bastlersachen für Kinder und Erwachsene

**Für Schulen Spezialpreise**